

Zahntechnik-Fräszentrum in Nienhagen eröffnet

Der Beruf des Zahntechnikers wird im neuen Jahrtausend zunehmend technisiert. Mit Computer, Scanner und automatischer Fräsmaschine muss sich der einstige Handwerker heutzutage verstärkt mit maschinenbaulichen Elementen auseinandersetzen. Seit Anfang November diesen Jahres setzt die Firma CADSPEED aus Nienhagen genau auf dieses Segment und will damit bundesweit erfolgreich sein.



Nienhagen. Ohne Investitionen ist nichts zu machen. Neben ihrer kle Desktop-Fräsmaschine wird die Firma CADSPEED im Frühjahr ein z tonnenschweres Exemplar platzieren. 120000 Euro wird es kosten, der jedoch eine Verdopplung ihrer Kapazität ermöglichen. Mit dem € Fräszentrum hier in der Region will die junge Firma dann bundeswe fassen und ihre Kunden innerhalb von 24 Stunden belie

CADSPEED ist eine Tochterfirma der Depita Holding AG, zu der auch Xental-Labore gehören. Bisher mussten diese auf Fräszentren in I Österreich oder Schweden zurückgreifen. Mit dem passenden Technikp eigenen Haus gehören diese logistischen Herausforderungen ba Vergangenheit an. Geschäftsführer Hindrik Dehnbostel freut sich schon Arbeit. „Wenn wir unser neues Gerät haben und unser Zentrum bunde publik machen, wird es hier richtig abgehen“, prophezeit er. „In Deuts gibt es etwa 20 vergleichbare Anbieter und für die Partner in der Region unser Angebot ideal sein

Mit Zahntechniker Philip Dämgen bestreitet Dehnbostel den Betrieb b noch allein. Dämgen hätte zu Beginn seiner Berufsausbildung kaum gerechnet, dass sich sein handwerklicher Berufswunsch zu einer technisierten Tätigkeit entwickeln würde. „Am Computer mache ich

komplett das, was früher noch per Hand gemacht wurde“, sagt er. „Um Ersatzzahn herzustellen, wird der Abdruck des Patienten bei uns eingelesen und die Prothese am Computer passgenau hergestellt. Die Fräsmaschine anschließend den Zahn aus Metall, Kunststoff oder Zirkon. Unsere Prothesen sind allerdings keine fertigen Prothesen und müssen noch weiterverarbeitet werden.“

Zirkon, eine extrem harte Keramik, die bisher im Motorsport und in der Raumfahrt zum Einsatz kam, ist für Dehnbostel das Material der Zukunft. „Viele Techniker schwören noch auf Metall“, sagt er. „Bei Zirkon gibt es keine langfristigen Erfahrungswerte, doch es ist um einiges härter als eine menschliche Zahn und damit viel langlebiger.“

Im Frühjahr wird die neue Fräsmaschine geliefert. Bis zu 150 Brücken, Kronen-Rohlinge pro Tag kann CADSPEED dann produzieren. Mit einem 24-Stunden-Service möchte Dehnbostel sich zusätzlich von der Konkurrenz abheben. Auch personell will er seine Firma aufstocken. Ein Zahnarzt-Auszubildener des Xental-Labors wird derzeit im Fräszentrum angeleitet. Soll ab Mitte 2010 bei CADSPEED arbeiten. „Wir werden weiterhin wachsen“, ist sich Dehnbostel sicher.

Von Stefan Küble.